

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Grossherzoglich Badisches Anzeige-Blatt für den Kinzig-, Murg- und Pfingz-Kreis. 1775-1855 1795

15 (9.4.1795) Allgemeines Intelligenz-oder Wochenblatt für sämtliche
Hochfürstliche Badische Lande

Allgemeines
Intelligenz = oder Wochenblatt
für sämtlich = Hochfürstlich = Badische Lande.

Mit Hochfürstlich = Markgräflich = Badischem gnädigstem Privilegio.

Obrigkeittliche Notifikation.

Baden. Nachdem von der höchsten Landesherrenschafft die Bürger Andreas Herr, Cornelius Peter, Michel Herr und Georg Mühlfeit sämtliche von Sandweier mundtodt erklärt und denselben als Pfleger angeordnet worden, dem Andreas Herr der Christian Mühlfeit, dem Cornelius Peter, der Franz Joseph Peter, dem Michel Herr der Nikolaus Walter, dem Georg Mühlfeit der Jakob Peter, als wird dieses öffentlich bekannt gemacht, daß unter Verluft der Forderung ihnen Niemand etwas creditiren, auch ohne Wissen ihrer Pfleger Niemand mit ihnen unter Strafe der Nichtigkeit des Contractis contrahiren solle. Verordnet bey Oberamt zu Baden den 27ten Merz 1795.

Mühlheim im Breysgau. Da der dinstägige hiesige Frühlings = Jahremarkt mit dem Stauferer auf einen Tag fällt, so ist der hiesige vor und auf Dienstag den 28ten April verlegt worden. Welches hiermit zu jedermanns Wissenschaft bekannt gemacht wird. Verordnet bey Oberamt Mühlheim den 24ten Merz 1795.

Citationes edictales.

Carlsruhe. Da Johann Georg Lindner gewesener Ziegler im sogenannten Haardwinkel nechst Carlsruhe mit sammtlich seinen Glaubigern Nichtigkeit zu treffen und solche nach vorheriger Liquidation zu bezahlen gedenket; so haben alle dessen Glaubigere sich künftigen Montag Nachmittags um 2 Uhr auf dem Rathhaus alhier einzufinden, mit ihrem Schuldner Liquidation zu pflegen und sich der Zahlung zu versprechen, um so mehr, als bey eines oder des andern Ausbleibens, derselbe sich den allenfalls zuziehenden Schaden selbst bezumessen hat. Verordnet bey Oberamt Carlsruhe den 8ten April 1795.

Kastatt. Jacob Siegel, ein verheiratheter Schuster von Dreysen aus dem Nassau Weilburgischen Amt Kirchheim Polanden, welcher schon vorher wegen eines begangnen Verbrechens von Haus entwichen ist, hat

sich eines in Gesellschaft Philipp Jacob Jungen von Königsbach in der Nacht vom 26. auf den 27. Jan. 1794. zu Hügelsheim, disseitigen Oberamts, begangenen beträchtlichen Pferde = Diebstahls äußerst verdächtig gemacht, sich aber, ehe man seiner Person habhaft werden können, aus hiesigen Gegenden entfernt. Er Jacob Siegel wird daher unter Anberaumung eines 3 monatlichen Termins hiermit öffentlich vorgeladen, um sich wegen des ihm zu Last liegenden dringenden Verdachts bey hiesigem Oberamt zu verantworten, widrigenfalls er des Verbrechens für überwiesen erklärt, der Fürstlich = Badischen Lande verwiesen und sein Namen an den Galgen geschlagen werden solle. Verordnet Kastatt bei Oberamt den 23ten Merz 1795.

Baden. Johannes Daub von Mühlhofen aus dem Staab Singheim, welcher vor 28 Jahren als Bauernknecht von seiner Heimat abgegangen, um sich anderwärts einen Dienst zu suchen und von dem der ganzen Zeit über nichts zu vernehmen gekommen, solle selbst, oder dessen rechtmäßige Erben sein zeitbero in Pflegschaft gestandnes, mehr nicht als 28 fl. 41 $\frac{1}{2}$ kr. betragendes Vermögen längstens in Zeit 9 Monat hier vor Oberamt in Empfang nehmen, andernfalls dasselbe seinen Geschwistern gegen Caution wied übergeben werden. Verordnet bey Oberamt zu Baden den 28ten Merz 1795.

Körteln. Zu der Schulden = Liquidation des Adam Hemmer in Eggingen sollen sich alle diejenige, welche eine Schuld oder Eigenthum aus der Masse zu fordern haben, bey Verlust aller ihrer Rechte und Forderungen, auf Dienstag den 28ten April bey dem Kommissario allda einfinden, die nöthigen Beweise mitdringen und dem Recht abwarten. Verordnet bey Oberamt Lörsach den 20ten Merz 1795.

Sachen so zu verlehnen sind.

Carlsruhe. Bey Hofconditor Schwarz in der Quercstraße No. 376. ist ein Logis, bestehend aus

sier Zimmern, Küche, Keller, Holzstall und andern Bequemlichkeiten zu verlehnen und kann auf den 23ten July bezogen werden.

Carlsruhe. Beym Friedrich Gesell in der neuen Schloßgäß ist der ganze 3te Stock nebst aller Bequemlichkeit bis Ausgang Aprils zu verlehnen. Ferner ist bey ihm ein Logis für ledige Herren zu verlehnen.

Carlsruhe. Bey Frau Secretarius Weghauptin in der Kronengäß ist im obern Stock ein Logis zu verlehnen und kann auf den 23ten July bezogen werden.

Carlsruhe. Beym Handelsmann Vogel Jun. in der langen Straß wohnhaft, ist der dritte Stock auf künftigen Georgii zu verlehnen und das Nähere bey ihm selbst zu erfragen.

Carlsruhe. Beym Hofbedienten Friz ist ein Logis zu verlehnen, besteht in Stub, Kammer, Kuch, verschlossene Holzlag und kann auf den 23ten July bezogen werden.

Carlsruhe. Auf Montag den 20. April dieses Jahrs wird mit Verlehnung derer Herrschaftlichen Wiesen auf Durlacher und Grözinger Markung von ohngefähr 200 Morgen, in einzelnen Stücken zu ein Morgen, mittelst öffentlicher Steigerung, unter Vorbehaltung höchster Genehmigung der Anfang gemacht und die folgende Tage damit fortgefahren werden. Wozu sich die Liebhabere gedachten Tags Morgens um 8 Uhr auf denen Wiesen hinter der Mittel-Mühle einfinden und der Steigerung abwarten wollen. Carlsruhe den 1sten April 1795.

Hochfürstl. Marggräfl. Badische
Kammern.

Sachen so zu versteigern sind.

Bruchsal. Bey dahiesig Fürstlicher Kellerey werden Dienstags den 28. dieses Monats Aprils unter den gewöhnlichen Bedingnissen nachstehende Weine (ausschlüssig jedoch der Fässer) öffentlich versteigert:

I. Brurheimer Weine.

Ein Faß No.	1. Bruchsaler 1794.	Fud.	Ohm.	Wrtl.
	Gewächs. —	3.	7.	4
	2. ditto. —	3.	6.	2
	14. ditto. —	3.	6.	2
	15. ditto. —	3.	—	6
	21. Neuburger 1794r.	3.	4.	—
	22. Grombacher 1794.	3.	4.	—
	23. Grombacher ditto.	3.	6.	2
	24. Bruchsaler 1794.	3.	6.	2
	25. Bruchsaler ditto.	3.	4.	—
	26. ditto —	3.	4.	—
	27. ditto —	3.	6.	2
	28. ditto —	3.	6.	2
	29. ditto. —	3.	4.	—

45. ditto. — 1. 6. —

Sodann 22 einzelne Stückfaß jedes

1 Fuder mit Bruchsaler 1794r.

Gewächs. — — — — 22. — —

Ein Rest Bruchsaler 1794r. ditto

ungefahr — — — — 8. —

Summa 69. 8. 10.

II. An Ueberrheimer Gebürgsweinen.

4 einzelne Stück Faß, jedes ohngefähr ad 1 Fuder alten wohlgehaltenea Forster Gewächs ad 4 Fuder und je nachdem sich Liebhaber einfinden, auch noch mehr von solcher Gattung alt abgelegnen und gut gehaltenen Forster Gewächsweine. Nicht minder werden auch, anßer diesen zur Versteigerung bestimmten Weinen, ferner mehrere Stück alte Rheingauer und Mosler Weine, als Nauenthaler, Bodenheimer, Niersteiner, Brauneburger, dann vorzüglichere ueberrheimer alte Gebürgsweine, als Forster und Bozmer Liebfrauen, Milchweine, von besten Jahrgewächsen und durchaus der besten Qualität aus freier Hand in einzelnen Stücken an die hiezu Lusttragenden verkauft. Die Versteigerung dieser Weine nimmt auf ersägten 28ten April Morgens 10 Uhr den Anfang, wornach sich also die Liebhaber zu richten und einzufinden belieben. Bruchsal den 6ten April 1795.

Hochfürstl. Speierische Hofkellerey.

Sachen so zu verkaufen sind.

Carlsruhe. In Mactors Hofbuchdruckerey alhier hat so eben auch Herr L. W. Baurittels Markgräfl. Badischen Regierungs, Secretairs und Stadtschreibers der Markgrafschaft Hochberg in Ermendungen praktische Anleitung zu den bey Stadt-, Land- und Amtschreibereyen vorkommenden Geschäften, zweyter Theil ebenfalls mit sehr vielen eingedruckten Tabellen in gros 8vo. die Presse verlassen und ist à 2 fl. zu haben. Beide Theile zusammen kosten 4 fl. Dieses bereits seit einiger Zeit als sehr gut anerkannte und praktisch brauchbare Werk bedarf gar keiner weitern Empfehlung.

Zur Nachricht.

Carlsruhe. Hospital-Vorsteher für den Monat April ist, Herr Kammerrath Reinhard.

Vermischte Nachrichten.

Warum werden so viele Mädchen alte Jungfern?
(Beschluss.)

Doch glücklich genug, mögt' ich sagen, wenn es noch dabey bleibt, wenn noch nicht, wie es in vielen Familien der Fall ist, jeder Tag für eine Lustbarkeit ausgesetzt, und mit außerhäuslichen Zerstreungen und Ergötzlichkeiten hingebacht wird.

Sind aber die Folgen einer solchen Lebensart schon überhaupt für jeden Menschen traurig, so sind sie es noch mehr für Personen unsers Geschlechts.

Reichthum, Mangel an Anstrengung der Kräfte, an Häuslichkeit und Sparsamkeit, Gleichgültigkeit gegen stille häusliche Freuden, diese Folgen darf ich Ihnen nur nennen, um es Ihnen begreiflich zu machen, wie wenig ein Frauenzimmer, welchem eine solche geräuschvolle Lebensart zur Gewohnheit geworden ist, seine künftige Bestimmung erfüllen kann. Läßt sich auch von einem leichtsinnigen und verschwenderischen Mädchen erwarten, daß sie ihre Haushaltung in Ordnung erhalten, jeden Theil derselben lenken und regieren, daß sie die erste Bildung und Erziehung ihrer Kinder, diese große und heilige Mutterpflicht, welche Anstrengung und Ausdauer erfordert, mit Eifer und Fleiß betreiben werde; würde sie nicht, wenn sie Gattin werden sollte, bald Ueberdruß und Langeweile in dem Umgang mit ihrem Mann finden, und Leichtsinngenuß besitzen, demselben die Gesellschaft eines süßen Thoren vorzuziehen, welcher ihren Launen, ihrer Eitelkeit und Phantasie schmeichelt, und sie auf eine angenehme Art zu amüsiren weiß. Das flatterhafte und leichtsinnige Fortteilen von einem Genusse zum andern muß sich bald in ihrem ganzen Charakter eindrücken, und in allen ihren Handlungen äußern, und jeden von der ehelichen Verbindung zurück schieben, der bey seiner Wahl Vernunft und Ueberlegung gebraucht, wenn ihn übrigens auch sein Vermögen in den Stand setzen sollte, den Aufwand zu bestreiten, der zu einer solchen Lebensart nöthig ist.

Ich brauche mich bey Ihnen, meine liebe Louise, nicht erst gegen den Vorwurf zu sichern, als ob ich eine Feindin von den Vergnügungen der feinen Welt wäre. Sie wissen, daß ich zuweilen eine Tanzparthie, ein Schauspiel oder Konzert besuche, und ich bin überzeugt, daß ein tugendhaftes Gemüth gar wohl Antheil daran nehmen darf. — Aber der öftere und zu lange Genuß derselben, das unaufhörliche Fortteilen von einem zum andern, der ausschweifende Hang darnach, das ist es, was ich für den ganzen weiblichen Charakter verderblich halte, und dem ich jene gefährlichen Folgen zuschrieb.

Eines gewissen Uebels habe ich noch zu erwähnen, das indessen nicht mehr so weit um sich greift, als wohl ehemals, dieses ist das zu häufige Lesen der Romane, dessen Folgen weit nachtheiliger sind, als es beim ersten Anblick scheint.

Der Verstand wird dadurch geblendet und das Nachdenken von ernsthaften Dingen auf chimärische Träumereien hingezogen; Fleiß und nützliche Thätigkeit werden dadurch gänzlich verhindert, und Gleichgültigkeit

gegen das Gewöhnliche und Alltägliche, also auch gegen Arbeiten und Geschäfte erzeugt; der Sinn für Einsicht und Natur geht verlohren, und Unzufriedenheit mit der Welt und mit den Menschen, tritt nicht selten an dessen Stelle. Hierzu gesellen sich denn noch gewöhnlich die nachtheiligsten Folgen, welche in Nervenschwäche und beständiger Kränklichkeit bestehen. Bey dem jungen Mädchen, welches an dieser Krankheit der Seele und des Körpers leidet, und dadurch für ihre künftige Bestimmung zugleich unfähig wird. Sie ist ungeschickt zu der Erfüllung solcher Pflichten, welche Kaltblütigkeit und zuweilen einen gewissen Grad von Unempfindlichkeit und Strenge erfordern, ungeschickt zu den meisten Berichtigungen, welche durch Krastanwendung zu Stande gebracht seyn wollen, ungeschickt also eine thätige Vorsteherin ihres Haushaltens zu werden.

Um die Pflichten einer Mutter gewissenhaft erfüllen zu können, fehlt es ihr an festen Grundsätzen und an gehöriger Ausbildung ihrer Seelenkräfte. Ihr Empfindungsvermögen ist bis zum Uebermaß verfeinert, ihre Phantasie hat zu viel Nahrung erhalten, und die übrigen Kräfte ihrer Seele sind dadurch zurück gesetzt und verwahrloßt. Sie würde, wenn sie Mutter werden sollte, die jungen Seelen ihrer Kinder verdrehen, die Entwicklung ihrer zarten Reime beschleunigen, ihren Neigungen die unnatürlichste Richtung geben, ihre Empfindungen zu hoch stimmen, sie zu empfindsamen und für die Menschheit lästigen und unbrauchbaren Geschöpfen bilden und so die zarten Sprossen künftiger Glückseligkeit in den Herzen ihrer Kinder zerknicken.

Und wie sehr das häufige Romanenlesen dem wahren Lebensgenuß schade und zu einem heitern Umgang mit Menschen völlig ungeschickt mache, das bestättigen uns leider nur zu viele Beispiele. Wer in den süßen, melancholischen Ton einer empfindsamen Seele nicht mit einstimmt, ist ihr lästig und überdrüssig und da dies nur wenige können, so pflegen üble Laune, Schwermuth und Unzufriedenheit sich ihrer am Ende gänzlich bemächtigen. — Wenn sie dann einst in ihrem künftigen Garten nicht das Ideal findet, das sich ihre überwante Phantasie gemacht hatte, o wie traurig werden sich dann beide getäuscht sehen, wie bald werden häuslicher Friede, häusliches Wohlseyn und Freude, eheliche Liebe und Zärtlichkeit verschwinden; wie sehr wird einer den andern meiden und wie bald werden beide die unglückliche Stunde verwünschen, welche sie mit einander verband.

Ihzt, liebe Louise, werden Sie sich die Hauptursache angeben können, warum so viele Mädchen alte Jungfern werden — und darinn auch zugleich den Grund

haben, warum man igt wohl mehr als jemals über unglückliche Ehen klagen höret. —

Wohl dem Mann, mit dem sie einst die Freuden und Leiden des menschlichen Lebens theilen werden und wohl allen Mädchen, wenn sie fähig wären, ihrem künftigen Satten das zu seyn, was Sie einst dem Ihrigen seyn werden.

In Macklots Hofbuchhandlung ist zu haben:

Kriegsbücher Müllers Verschanzungskunst auf Winterpositionen mit 15 Kupfern g. 8. Gotha 1795. 5 fl.

Müller und Hofmann. Für Hypochondristen, Nerven-Kranke, Sichtspatienten und Auszehrende. 8. Erst. 1795. 45 kr.

Geborene.

Carlsruhe. Den 8. Merz, Jacob Ludwig, Vater: Ludwig Gaisendörfer, Burger und Hafnermeister. Den 10. Magdalene Sophie, Vater, Johann Martin Messer, Fuhrmann. Den 17. Carl Wilhelm, Vater, Georg Haas, Fürstl. Heyduck. Eod. Ludwig Friedrich, Vater: Hr. Georg Christian Bachmeyer, Burger und Gastgeber zum Wolfhorn. Den 20. Michael Friedrich, Vater, Johann Ernst Steimle, Küchensofler. Den 23. Carl Ludwig, Vater: Herr Wilhelm Heinrich Vosselt, Fürstl. Hof- und Regierungsrath. Den 26. Heinrich Christoph, Vater, Georg Martin Trifler, Burger und Beckermeister. Den 28. Joh. Friedrich, Vater, Johannes Danner, Fürstl. Stallbedienter. Den 26. Ein Knäblein, Vater, Johannes Baum, Burger und Säcklermeister. Den 5ten April, Johann Heinrich Ernst, Vater: Georg Ernst Dürrwächter Fürstl. Stallbedienter.

Gestorbne.

Carlsruhe. Den 10. Merz, Herr Johann Philipp Eccard, Fürstl. Rechnungsrath, alt 68 Jahre, 1 Monat, 19 Tage. Den 16. Margaretha, geb. Kreuzbaurinn, Peter Sulers, Burgers und Beckermeisters Ehefrau, alt 70 Jahre. Den 17. Carl Wilhelm,

Vater, Georg Haas, Fürstl. Heyduck, alt, 11 St. Den 22. Jakob, Ludwig, Vater, Ludwig Gaisendörfer, Burger und Hafnermeister, alt 14 Tage. Den 24. Elisabetha, geb. Schmidtin, des Stallbedienten Joh. Kerl Ehefrau, alt 55 Jahr, 7 Mon. 20 Tage. Eod. Gottlieb Jenisch, Burger und Schwerdfeger, auch Wittwer, alt 71 Jahr, 4 Mon. 22 Tag. Eod. Anna Barbara, geb. Pfisterer, Jacob Friedr. Kiefers, des Herrschafil. Stallbedienten Ehefrau, alt 58 Jahr, 3 Tag. Den 28. Joh. Gottfr. Jost, Burger und Schumacher und Wittwer, alt 77 J. 11 M. 3 T. Eod. Franz Harsch, Hinterlass und Tagelöhner, alt, 70 Jahr. Den 29. Louise Elisabeth, Vater, Herr Dr. Johann Anton Wiler, Hofmedicus, alt 15 W. Den 30. Ein Knäblein, Vater, Johannes Baum, Burger und Säcklermeister, alt 12 Stunden. Den 1ten April, Carl Ludwig, Vater: Herr Wilhelm Heinrich Vosselt, Fürstl. Hof und Regierungsrath, alt 9 Tage. Eodem, Margaretha Christiana, Vater: Christoph Baumann, Burger und Schumachermeister, alt 5 M. 10 T. Den 6ten, Frau Marie Epbille geborene Reussinn, weiland Herr. u. Johann Christoph Bernhards, gewesenen Fürstl. Oeconomieraths in Bauschlott nachgelassene Wittwe, alt 67 Jahr. Eodem, Elisabethe Catharine, geborene Meyarthin, Zacharias Brulers, Burgers und Saifensieders Ehefrau, alt 34 J. 6 M. Copulirte.

Carlsruhe. Den 6ten April, Johann Gottfried Schurr, Hausknecht im goldnen Kreuz, mit Augusta Gözinn.

Promotionen.

Serenissimus haben dem bisherigen Reitscholaren Herrn Philipp Ludwig Wenz das Prädikat eines Bereiters, ferner dem Medicinæ Dri. Herrn Friedrich Wilhelm Kaufmann von Durlach Licentiam practicandi in Höchster Fürstl. Landen, und dann dem Chirurgo jurato Herrn Rieger zu Niederweiler, im Oberamt Badenweiler, den Charakter eines Landchirurgi gnädigst ertheilt.

Marktpreise vom 4. April 1795.

Fruchtpreise.	Carlsru.		Durlach		Bodenschätzung.		Carlsruhe.		Durlach.		Fleischschätzung.		Carlsruhe.		Durlach	
	fl.	kr.	fl.	kr.	Pf.	Lot.	fl.	Pf.	Lot.	fl.	tr.	fr.	tr.	fr.		
Das Walter.	12	—	12	—	—	6	2	—	6	2	Das Pfund.		tr.	fr.		
Alt Korn.	12	—	12	—	—	20	6	—	20	6	Rindfleisch gutes. . .	10	10			
Neu Korn.	12	—	12	—	—	—	—	—	—	—	Schmalfleisch	8	9			
Alte Kernen.	21	—	21	—	—	—	—	—	—	—	Hammelfleisch	—	—			
Neue Kernen.	21	—	21	—	—	1	3	5	1	3	5	Kalbfleisch	7½	8		
Weizen.	20	—	20	—	—	2	6	10	—	—	—	Schweinefleisch	10	10		
Haber.	7	30	7	30	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		